

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 23

**Rubrik:** Briefkasten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Der Unterrock in eidgen. Heeresbeständen

(„Bumb“ 28. IV. 22.) „Die Waren aus Heeresbeständen, unter die nach und nach auch Kinderkleidchen, Frauenunterrocke u. s. w. geraten waren.“

I.

Es haben die alten Germanen  
(So haben wir's einstens gelernt)  
Sich selbst nicht in Krieges Chicanen  
Von ihren Familien entfernt.  
Im Gegenteil: mehr oder minder  
War zahlreich in jeglichem Streit  
Blondschopfiger Frauen und Kinder  
(Zuschauender) zärtlich Geleit.  
Zuweilen (wenns nämlich ward brenzlich!)  
Beteiligten diese sich auch  
Um Kampfe, was heute uns gänzlich  
Erscheint ein veralteter Brauch.

II.

Auch noch aus späteren Tagen  
Ist Lehnliches bekannt,  
Wenn man sich 'rumgeschlagen  
In diesem und jenem Land.  
Die „frumben“ Landesknechte,  
Die nahmen's nicht genau:  
Es war nicht stets die rechte  
Und einz'ge Ehefrau. —  
So daß nicht sehr erfreulich  
Dastand der „Stand der Wehr“,  
Nein, greulich und abscheulich!  
Doch das ist lange her!

III.

So meint' ich, von ehrlich mitleid'ger  
Teilnahme ganz harmlos speziell  
Des Vaterlands wacker Verteid'ger  
Gedenkend im Lande der Tell.  
Die Biederer, welche sich häuslich  
Betätig in frohem Genuss,  
Langweilten sich sicherlich schenflich,  
Wenn's gab keinen einzigen Kuß.  
Sie wachten zum Schutze der Grenze  
Und schnauften im nächtlichen Tamm,  
Es wünschten die sämtlichen Bänze  
Sich jeder sein Eßi heran.

IV.

So dacht' ich in Unschuld — und schrecke  
Zurück, da beim Blick in mein Blatt  
Unglaubliches just ich entdecke:  
Es dürfen die Zeitungen statt  
Entsagender einsamer Helden,  
Die kläglich der Liebe beraubt,  
Das Gegenteil vermelden!  
War solches denn wirklich erlaubt?  
Was haben sonst weibliche Röckchen,  
Die untern! und (nahliegend nun!)  
Auch Kinderhöschen und -Söckchen  
In — Heeresbeständen zu tun?

W. X. R. Nippold

### Von Genua

Die Konferenz zu Genua gleicht der  
Büchse Pandoras, alles Nebel entsteigt aus  
ihr, nur die Hoffnung bleibt eingeschlossen..

\*

Man sagt, reiche Private werden sich  
zusammentun und eine Ultersversorgung  
für die Delegierten in Genua gründen.

\*

Diplomatenchor: Wir zählen in Gold,  
essen vom Silber und reden Blech . . .

\*

A. Ich reise diesmal ins Gebirge.  
B. Und ich nach Genua; man sagt,  
dort wird jeden Tag ein Bad mit einem  
Diplomaten ausgegoßen! . . .

Hilde



### Lieber Nebelpalter!

Zu „unsere Universitätsstadt am Rhein“  
in Nr. 16 des Nebelpalter möchte ich  
bemerken, daß Basel als Handelsstadt in  
der Dreiländerecke der französischen Sprache  
von jeher großes Interesse entgegen ge-  
bracht hat. Es dürfte daher die Inschrift  
S. P. Q. B. auf der Tribüne des Großerat-  
saales eine Abkürzung des französischen  
Sortie pour quelque besoin. Was dem  
Zweck der Türe auch vollkommen entsprechen  
würde.

\*

### Längs der Straße

Zu Neuenegg, beim Schießen  
Da kam ich jüngst vorbei,  
Das war ein lustig Knallen  
Mit Pulver und mit Blei.  
So, Schießen auf die Scheibe  
Ist gar ein feines Spiel:  
Doch einst da war ich Schütze  
Und auch zugleich das Ziel.

Das war ein böses Spielen,  
Der Teufel mischt' das Blatt,  
Seither hab' ich das Schießen  
Für en'ge Zeiten fett.  
Iswar Unkraut trifft der Bliz nicht,  
Wich hat es nicht verbrannt:  
Doch ging in lauter Trümmer,  
Was Heimat ich genannt.

Nun zieh' ich durch die Lande,  
Straßauf — straßab die Duer,  
Und bleibend Ruhestätte,  
Die sind' ich nimmermehr.  
War nie ein Spielverderber,  
Nicht heut' nicht seinerzeit:  
Doch wo sie lustig schießen,  
Da drück' ich mich bei — Seit'. Thasder

### Stadtrat zu Seldwyla

Dä Mcili seit zum Heiri Luk,  
Du muescht in Stadrot, Gottfried Stuh.  
Do meint dä Luk mit synem Gfühl,  
Er „gemuselt“ mer zu viel. Stachelschwein

\*

### Lieber Nebelpalter

In dem Dorfe D. lebten 7 Arbeitslose. Auf  
ihr Unterstützungsgebet bewilligte ihnen der Ge-  
meinderat 28 Fr. Unterstützung pro Tag. Der Ge-  
meindeschreiber sollte nun ausrechnen, wieviel es  
auf einen „brechte“. Er rechnete das folgendermaßen:

28 : 7 = sieben geht in acht 1 mal,  
bleibt Rest 1

die 2 herunter	2
gibt	21
	= sieben geht in 21 ganze 3
mal, ergibt	28 : 7 = 15.

„Also 15 Franken pro Kopf und Tag“ meinte  
er zum Gemeindeschreiber. „Stimmts?“

„Warten Sie, wir machen die Probe“, meinte  
dieser. „Schreiben wir mal sieben × dreizehn  
untereinander!“

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15

15